**Nr. 131**

**Welche Bücher biblish seint**

[Wittenberg], [November] 1520

Bearbeitet von Stefania Salvadori

Einleitung

*1. Überlieferung*

*Frühdruck:*

**[A:]** Karlstadt, Andreas Bodenstein von

Welche bucher Bibliſch ſeint. ǁ ǁ Diſſes buchlin lernet unter⸗ǁſcheyd ƺwueſchen Bibliſschen buchern vnd ǁ vnbibliſschen/ darynnen viel geyrret haben/ ǁ vnd noch yrren/ Dartzu weyſzet| das buch⸗ǁlin/ welche bucher/ in der Biblien/ orſtlich ǁ ſeint zuleſzen

Wittenberg: [Melchior Lotter d. J.], 1520

4°, 12 Bl., Sign. A2r, A3r, B1r, B2r, C1r, C2r, C3r. Keine Kustoden.

*Editionsvorlage*: HAB, H: Yv 2186.8° Helmst.

*Weitere Exemplare*: BSB, 4 Exeg. 90

*Bibliographische Nachweise*: VD16 [B 6259](http://gateway-bayern.de/VD16+B+6259) — Freys/Barge, Verzeichnis, Nr. 46 — Zorzin, Flugschriftenautor, Nr. 27

**[B:]** Karlstadt, Andreas Bodenstein von

WElche bũcher ǁ heilig un̄ Bibliſch ſeind. ǁ ǁ Diſz bůchlin leret under/ǁſcheid ƺwüſchen Bibliſschen bůchern vnd vnbibǁliſschen/ darinnen vil geirret haben/ vnd ǁ noch irren/ Darzů weiſet das bůch⸗ǁlin welche bůcher in der Biblienǁ erſtlich ſeind zůleſen

[Basel]: [Adam Petri], 1520

4°, 12 Bl., Sign. A2r, A3r, B1r, B2r, B3r, C1r, C2r, C3r. Keine Kustoden.

*Editionsvorlage*: BSB, Res/4 Asc. 283.

*Weitere Exemplare*: ÖNB, 12.J.54

*Bibliographische Nachweise*: [VD16 B 6260](http://gateway-bayern.de/VD16+B+6260) — Freys/Barge, Verzeichnis, Nr. 48 — Zorzin, Flugschriftenautor, Nr. 27

**[C:]** Karlstadt, Andreas Bodenstein von

Weliche biecher Bibliſch ſeind. ǁǁ Diſes Büchlin lernet vnderǁſchaid ƺwüſchen Bibliſschen buͤchern vnd ǁ vnbibliſschen/ darinnen vil geirret ha-ǁben/ vnd noch irren. Darzů weißet ǁ das buͤchlin/ welche buͤcher/ in ǁ der biblien/ ernſtlich ſe-ǁ❧ind zůleßen. ☙

[Augsburg]: [Melchior Ramminger, 1521]

4°, 11 Bl., Sign. A2r, A3r, B1r, B2r, B3r, C1r, C2r, C3r. Keine Kustoden.

*Editionsvorlage*: ÖNB, 20.Dd.357

*Weitere Exemplare*: BSB, 4 Exeg. 154

*Bibliographische Nachweise*: [VD16 B 6258](https://opacplus.bib-bvb.de/TouchPoint_touchpoint/singleHit.do?methodToCall=showHit&curPos=1&identifier=21_FAST_1344856926) — Freys/Barge, Verzeichnis, Nr. 47 — Zorzin, Flugschriftenautor, Nr. 27

*2. Inhalt und Entstehung*

Welche bucher Biblisch seint.

Disses buchlin lernet unter-

scheyd zwueschen Biblischen buchern und

unbiblischen/ darynnen viel geyrret haben/

und noch yrren/ Dartzu weyszet⎜ das buch-

lin/ welche bucher/ in der Biblien/ orstlich

seint zuleszen.

Andres Bodenstein von Ca-

rolstadt Doctor.

Wittembergk.

[A1v]

Dem Ersamen und namhafftigen

Wolffgang Sturtzen[[1]](#footnote-1) Burger und Bergmeyster in S.

Joachimsz talh/ wunsch ich Andres Bondenstein ge-

suntheit und wol leben in Christo/ mit anbietung mey-

ner willigen diensten.⊥

Ersamergonder und furderer/ Die weil ich euch

als einen liebhaber/ reyner Christlicher warheit (szo in

Biblischen buchern eingeleybt) in eygner person/ und

auch durch ewr gonder (der yhr nit wenig/ umb ewr

dienst/ leuthselickeit/ und gutheit/ habt erlangt) vermer-

cket und erkant/ hab ich allen Christen/ sunderlich euch/

zu gut und ehren/ ein kurtz antzeyg und berichtung thuen

wollen/ Auff das yhr eygentlich sehen unnd verstehen

mugt/ welche bucher/ in der Biblienn warhafftiglich

Biblische und Gotliche bucher/ und widerumb wilche

unbiblisch seint. Item welche zu ernst/ und widder star-

cke gewappente feynd furtzuwenden. Widderumb wel-

che allein den hauffen gemehren/ und zuschumpff oder

widder plosse einfeltige krieger (als Parfuesser holtz-

schuger seint) dienen. Das thu ich derhalben/ das euch

die grawe gesellen/ und andere keszyeger/ nit an der seel

beschedigen/ wie sie sich/ an ewren guttern/ gesuntheit

und leben/ vortzeitten/ zuvorletzen unterstanden haben.

Ich hoff yhr werdet mir nicht verargern/ dan/ der wir

dige her und magister Johan Sturtz/ ewr bruder (der

anher/ den rechten Christlichen glauben zulernen) gekum-

men/ hat mich vertrost/ das euch/ diesses zuschreyben/

zu keinen ungefallen gereichen wurt/ Damit got befol-

len. Datum eylung/ Wittemberg Sontags nach aller

heyligen. Im Jar. M. D. XX.[[2]](#footnote-2)⊥

[A2r]

Vorred.

Nach dem ittzt/ wie ich bericht/ new und

deutsche Biblien/ sollen gedruckt wer-

den/ und alle Christen geystliche und ley-

hen/ gelarte aber ungelarten/ die heylige

schrifft/ zuleszen odder horen leszen (und

in solchem vleysz) schuldig seint/ das sie

widderumb andere Christen leren mugen und wollen/

hab ich obgenanter/ auff anregen unnd begerung etzli-

cher gotforchtiger menschen/ allen und yeglichen Chri-

sten/ alden und iungen/ geweichten und ungeweichten/

menner und weyber/ ein kurtze unterricht thun wollen.

Welche bucher/ an yemandts widerred/ Gotlich und

Biblische seint/ welche auch widerumb von etzlichen

nit angenummen oder zugelassen/ Damit der fruem und

getrawe diener gottis/ sich auff die allerbeste schrifft le-

gen mug/ und der leer obligen/ die yhnen/ durch alle ke-

tzerische feynd tragen/ unnd ausz aller ferlickeit brengen

mag. Und das er (wie ein klueg lamblin) die beste weid

erstlich suchen kan/ Aber ich wil das allis auffs kurtz-

te versuchen. Szo ymandts weitter berichtung bedarff

odder begert/ der lesze mein lateinisch buchlin de scrip-

turis Canonicis intitulirt und genennet/ das wurt yhn

ferner furen und verstendigen.⊥

Biblisch bucher des alten testaments.

In dem alten gesetz/ seint nachgeschriebenn bucher

Canonici/ das ist/ gotlich oder Biblische/ Funff bu-

cher Moysi/ die selben .v. bucher sein zeitten von Christo

das gesetz genant. Unnd die Juden nennen auch noch

heut die selbe funff bucher/ das gesetz/ hebraisch thora.⊥

Darnach machen sie/ die Juden (unnd ist alszo bey

den gelarten Christen in ubung und gewonheit) die an-

[A2v]

dere ordnung der Prophetenn/ nemliche disser bucher.

Josue.i.

Zum ersten zelen sie unter den propheten/ Jesum ein

son Naue/ das ist/ das buch Josue.

Judicum.ii

Darnach das buch der richter/ zu dem selben hen-

Ruth.

cken sie das buchlin Ruth.

Samuel.iii.

An die dritte stelh ordnen sie Samuel/ das ist/ das

buch der

konig.iiii.

erste und ander buch der konig.

In die vierde stad setzen sie das buch der konig/ das

Esaias.v

seint/ die zwey letzte bucher der konigen.

Hiere.vi.

An das funffte glid/ stellen sie Esaiam.

Ezech.vii

Hieremiam in das sechste.

xii. klein

propheten

Die sibende stadt geben sie Ezechiel.

Und die achte stelh behalten die .xii. klein propheten/

die ein buchlin bey den Juden seint besitzen und inhaben.

Disse bucher heyssen prophetische/ szo in diesser an-

dere ordenung begriffen.

Driet ordnung gotlicher bucher.

Die driet ordenung begreuffet bucher/ der yene/ szo

die Juden heylig schreyber/ odder heylige leerer genant

haben/ wie wol sie etzliche lerern/ ausz den selben/ als

Job.i.

David/ Moysi vergleichen.⊥

In disser ordnung stehet das buch Job zufodderst.⊥

David.ii

Darnach David/ den sie mit einem psalmen buch

beschliessenn. Do auch zumercken ist/ das die psalmen

der yenen seint/ der titel sie haben/ welcher aber an uber-

schrifft ist/ der selbige gehort zu denn schreybern odder

meystern/ die sich uber negest vorgehenden psalmen ge-

schrieben. Ich weysz wol/ das Augustinus in der zalh

disser bucher vil anders redet/ dan Hieronymus. Ich

weysz auch/ das er andere meynung hat/ von den psal-

men/ aber yhr sollent wissen/ das Hieronymus in di-

ssem vahl/ Augustino weyd uberleit/ und grosser zuach-

ten/ und Hieronymo auch nachtzufolgen ist.⊥

Es ist auch szo offenbar/ das der heylig Augustinus

[A3r]

geyrret/ das einer greuffen kondt/ und wir mugen yhe

nit leugnen/ das er geyrret.⊥

In ytzt obangetzeygter ordnung haben drey bucher

Salomonis.⊥

Proverbia.iii.

Die driet stelh/ nemlich proverbiorum aber Beyspilen

odder gemeyner reden.⊥

Eccle.iiii

Zu dem vierdten/ das buch Ecclesiastes.⊥

Canti.v.

Zu dem funfften/ das buch Canticum canticorum.⊥

daniel.vi.

Zu dem Sechsten Daniel.⊥

Para.vii.

Zu dem sibenden Paralipomenon.⊥

Esdras.viIi.[[3]](#endnote-1)

Die achte stadt behelt Esdras/ nemlich seinn zwey

erste buchlin.⊥

Hester.ix

An newndter stelh stehet Hester.⊥

Summa der

bucher.

Und also zelen sie nit mehr/ dan .xxii. bucher des alten

gesetzes/ aber auff das allermeinst .xxiiii. so man die bu-

cher Ruth/ und der Drehen Jeremie sonderlich abtzelen wil<.>⊥

Alle bucher/ die unszer bucher dem alten gesetz zuschrey-

ben/ und seint nicht in obgemelten ordenungen begriffen/

die seint/ nit von allen gleubigen angenommen/ und fur

Gotliche odder Biblisch schrifft gerechnet. Ja ich sag

Apocryphi.

frey mit sanct Hieronymo/ sie seint Apocryphi/ das ist

unbekanter autoriteten/ und haben kein Biblische hey-

lickeit/ Darausz folget/ das Augustinus viel bucher ze-

let/ und fur heylig schrifft achtet/ die doch nit fur heyli-

ge schrifft/ solten getzelt und geschatzt werdenn. Es ist

auch unverborgen/ allen den yenen/ szo heylig schrifft des

alten gesetz/ odder testaments/ in der sprach/ die Juden (von

welchen das alt testament zu unsz gekummen) leesen/ das

nicht mehr/ auch keine andere bucher dem alten gesetz zuge-

horig seint/ dan .xxii. obertzelte bucher. Es sol auch nie-

mants andere bucher/ mit dem alten gesetz zelen/ dan die

ytzt oben vermeldet seint.⊥

Manasse

Darausz folet/ das gebet odder Oration Manasse

nit als heylig schrifft zubrauchen ist.⊥

[A3v]

Item/ das die letzte zwey bucher (szo Esdre/ durch

yrthumb/ unterschrieben) auch nit fur heylig biblische

schrifft sollen gehalten werden. Und sol sich niemants

entsetzen/ szo er in den heyligen lerern (als Augustino/

odder Ambrosio und der gleichen) obgenant bucher

(nebendt heyliger gotlicher schrifft eingefuret) leszenn

wurt/ Dan wir mugen in diessen zeitten schrifften Au-

gustini/ und seiner gleichen/ auch einfuren/ Aber wan

wir yhre lerungen/ als heylige biblische schrifft/ und in

solcher wirden wolten gebrauchenn/ szo tethen wir un-

recht/ und ertzurneten den heyligen Augustinum hertig-

Vide de scripturis

Canonicis

lich/ Das ich reichlich[[4]](#endnote-2) in dem buchlin von unterscheyd

heyliger geschrifft/ und heyliger lerern/ beweysen wert/

wil got/ und in obgedachtem buchlin de scripturis Ca-

nonicis beweyst hab.⊥

Item/ ausz obuermelter ordenung folget auch das/

Tobias.iii.

das buchlinn Tobie auch nit als heylige/ Biblische

schrifft/ in dem alten gesetz beschlossen.⊥

Judit.v.

Item/ das Judith auch nit zu den alten gesetz geteylet ist.⊥

Sapien.vi

Dergleichen nachgeschrieben bucher/ nemlich das

Eccle.vii

buch Sapientie/ Ecclesiastici/ ii. bucher Machabeo-

Machabeorum. viii

rum. Item Baruch/ die zwey letzte capittel Danielis/

Dani.ix.

und ein gut teyl Danielis in dem .iii. capittel/ nit gotli-

cher schrifft seint. Dan der bucher und gedachte capit-

tel/ ist keynes/ unter den buchern/ des alten gesetzes ge-

schrieben.⊥

Ich glaub wol/ und gestehe/ das die Juden der sel-

ben ein teyl itzt (wie wir die Christliche lerer) haben/

aber in der Biblien stehen sie yhe nit vertzeychendt/ es

sol sie auch keyner wirdigen als die Biblische bucher.⊥

Unter dissen buchern itzt ertzelt/ die unbiblische ver-

urteylt/ und in Hebraischen Biblien nit beschlossen/ sol

doch unterscheyd der Apocryphenn bucher gehaldenn

werden/ als diesser.⊥

[A4r]

Esdre.iii.

et.iiii.

Das die zwey letzte bucher Esdre ye und ye/ fur kein

heylig biblische schrifft gehalten seint.⊥

Dergleichen ist das gebet Manasse und Baruch

und die zwey letzte capittel Danielis/ von der Susanna

von dem abtgot Bel/ und drachen/ und von Abakuk.⊥

Wiewol in itzt gemeltenn buchern/ nicht wenig ge-

schrieben stehet/ das niemants verneynen darff/ Dan-

noch ist niemant getzwungen/ die sententz und wort der

selben bucher antzunehmen/ derhalben das sie in solchen

buchern geleszen werdenn/ szondern derwegen/ Das

sie in andern (die heylige gotliche schrifft genant) auch

mugen gefunden werden/ Derhalben ist erstlich zumer-

cken/ das viel schrifften in heyliger kirchen geleszen wer-

den/ die doch nit Biblisch und gotlich gewest/ und noch

itzt nit heylig schrifft sein. Dan es werden spruchen und

reden (Augustini/ Hieronymi/ Ambrosii/ Gregorii/

Bede/ Chrysostomi/ Cyrilli/ letynischer und kriechi-

scher lerern) geleszen/ und gesungen. Die sich gar nicht

wollen als biblische[[5]](#endnote-3) geehret haben/ odder das wir/ yhre

bucher odder schrifften/ der heyligen gotlichen schrifft/

vorgleichen/ aber Biblische und gotliche sollen halten.⊥

Ubung der

kirchen.

Alszo lieszet die Christliche kirche manicherley bu-

cher/ ygliche in eygner krafft/ und in seiner macht und wir-

den. Sie machet auch durch yhrem gebrauch/ kein schrift

hoher oder mehr wirdiger/ dan sie in yhr selber ist.⊥

Augustinus und Jeronymus (unnd der gleychen)

seint wol heylig Christliche lerer/ yhre Homileyen und

anderer lerern/ lieszet die kirch/ Aber sie heldet sie/ der bi-

blischen schrifft ungleich/ und unvergleichlich geringer.

Unnd ab wol etzliche dolle Monichen/ gedachte lerer/

szo grosz machen und schatzen/ sprechende/ das yhren le-

rungen niemands darff widdersagen. Yedoch ist offen-

bar/ wie obberurte doctores alle Christen/ von sich/ in

die schrifft/ furen/ und sprechen/ Das sich ein yeglicher[A4v]

mensch/ in die Biblische schrifft eyniglich unnd festig-

lich anhefften sol. ⊥Und das sie einer durch heyli-

ge schrifft teylen unnd straffen mug/ szo befunden/ das

sie gotlicher schrifft gefelt hetten. Derhalben/ ap gleich

die Christliche kirchen/ solcher spruchen und reden/ hey-

liger lerer/ teglich gebraucht/ dannoch bleyben sie heyli-

ge doctores/ unnd yhre bucher solche heyligen/ den wir

widersagen dorffen/ und werden nummer mehr Biblische.⊥

Alszo sol ein yeglicher/ von den Apocryphen reden/

das sie/ und ein yeglich in seiner krafft und macht bley-

ben/ wie wol sie die kirchen gebraucht/ oder die heylige

lerer/ zeytten (yhren sachen zu gut) einfuren.⊥

Darumb werden die zwey letzten bucher Esdre/ nin-

dert grosser odder mehr durch gebrauchung/ ya sie wer-

den nummer mehr den Biblischen gleichmessig.⊥

Unter den Apocryphen/ das ist/ die nicht in dem alten

gesetz (davon ich itzt sage und handel) begriffen/ seint/

etliche als die heylige bucher/ und fur heylige angenummen

und doch nit gotlich odder Biblische geschatzt.⊥

Nemlich/

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| i. Sapientie | iii. Judith | Macha- |
| ii. Ecclesiastici | iiii. Thobie | beorum. |

Disse bucher und yhren ynhalt/ sol keyner/ als Bi-

blische halten/ aber er mag sie wol fur alte heylige schrifft

gebrauchen/ wie einer sonste heyliger lerern schrifft ge-

braucht.⊥

Unnd wie wol sie/ wie gemeldet/ nit als Biblische

leer seint zuachten/ dannoch radt ich niemandts/ sie in

leychtfertickeit/ und loesem gemut und spotheyten zuvor-

werffen/ auff das sich keiner selber zuschanden mache/

Dan esz wer zumalh spotlich/ das du in dem buch der

Weiszheit verlachest/ dastu mit aller ehererpiettung/ in

bewerttenn buchern Moysi odder Danielis/ aber der

gleichen/ lesen/ annehmen/ und kussen mussest.⊥

[B1r]

Ich beken/ das Hieronymus obvertzeygte bucher

nit szo starck achtet und helt/ das sie einen oder yemants

der feind/ fellen und fahen und pinden mugen/ dannoch

sein sie mehr und mechtiger/ den Hieroʹnymusʹ. Augustʹinusʹ. und der

selben gleichen lerer/ krigisch und lateynisch.⊥

Ich sag auch/ das wir spruchen gedachter bucher/ und

sententz/ an ander bestendige Biblische red/ wider key-

nen feyndt werffen unnd fur rucken sollen. Aber doch

mugen sie nebent andern schrifften stehen/ den hauffen

gemehren und tzyren/ Dan yderman wurt bekennen/

das loblich (wie wol nit von notten) szo einer mit einem

grossen und schonen hersz hauffen zihen mag.⊥

Exemplum.

Die kriegsknecht haben nit alle harnisch die ym her

hauffen seint/ dennest vorwerffen sie nit die heubtleut.

Alszo ist es mit den schrifften in obbeschrieben ordnung

begriffen/ und den andern/ szo auszerhalb der selben or-

denung/ uber viel Jar vor Christ geburt gemacht unnd

gebraucht sein. Die Biblische seint die geschickte unnd

gewappente sententz/ Aber die andere obuermelt seint

plosz nacket und schwach/ aber sie mehren den hauffen/

und dienen zu dem parat und vorfechten nit ubel. In den

parat und vorschirmen pflegt man schumpff/ und spil/ und

lust zuhaben.⊥

Aber um kampff/ und ernstlichen streychen/ ist kein

schumpff/ und gehoren geschickter leuth zum ernst/ dan

zu dem spiel. Alszo ist es mit den schrifften Sapientie/

und der gleichen/ dienen sie wol zu einem vorfechten und

parat/ aber zu dem ernst/ und kampff und wunden/ seint

sie zu schwache/ Sie machen kein todliche wunden/ sie

fahen keinen feynd/ sie machen auch niemandts zu einem

ketzer/ dero sie leugnet. Dann Hieronymus hat sich

nicht dorffen unterstehen/ des buchs Sapientie/ wid-

der sein feynd an andere Biblische buchern/ zugebrau-

chen. Er hat alwegen geforcht/ die ketzer mochten das

[B1v]

selb vorwerffen. Darumb er steets andere schrifft fur ge-

wend/ und des selbe zu zyrh bey getzogen und auff der

seyden gebraucht.⊥

Ich sage nit das solche gering und schwach bucher/

erlogen sententz inhalten (wie mich villeicht einer mocht

vernehmen)<.> Neyn ich sag/ das keiner fur einenn ketzer

ist zuachten/ dero solche bucher nit annymbt/ das halt

ich nach sanct Hieronymi leer/ das sie keinen feynd ny-

derwerffen/ pinden unnd gefencklich machen/ und doch

mehr und krefftiger seint/ dan sanct Augustini/ Hiero-

nymi/ Ambrosii/ unnd Gregorii/ unnd der gleychenn/

schrifft und lerungen.⊥

Das ist auch war/ wan ich widder einen schreyben

odder mit wortten fechten solt/ dero sich mit einer red

Moysi/ Josue/ der bucher der konig odder eyns Pro-

pheten sententz geharnischt unnd bekleydt het/ Unnd

ich wolt yhn/ mit einer schrifft/ ausz den buchern/ die nit

in der zal altes testaments vortzeychent und mit getzelt

seint/ anfechten/ das er sich gar nicht gegen mir weren

solt/ er mocht mich auch verachten/ und mein argument

achten/ gleich als pfiff ein gansz/ und pliesz yhn an/ dan

es ist yhe spotlich/ das einer gegen Gotlicher und Bi-

blischer schrifft/ mit einer/ die nit fur Biblisch gesch-

tzet/ streytten sol.⊥

Darumb seint die/ grosse doren/ so menschen red und

sententz (sie heyssen Bepstliche aber der heyligenn lerern

Augustini/ und seiner gleichen/ wort odder leer) wider

Biblische grundfesten dorffen furtragen.⊥

Endtlich sollen die leyhen/ den orsten hunger unnd

duerst/ nit ausz den buchern Sapientie/ Ecclesiastici/

Thobie/ Judith/ und andern/ welche in der zal aldes

gesetz nit eingeleybt/ loeschen und styllen/ Das sol yhr vleisz

sein/ das sie Christenliche geyst/ und iugent/ ausz denen

buchern/ formiren/ speysen/ und aufftzyhen/ die an eyni-

[B2r]

ges menschen gegenred Gotlich und Biblisch geacht/

und das wollen sie sich yhe embsig bevleyszen/ und vor

allen dingen sich ausz geferdten des glaubens tragen. Wan

sie aber in den glauben wol erwachsen und sich gnuglich

ausz Biblischen schrifften bewart und bewapent haben/

als dan mugen sie unbiblische buchern durchleszen.⊥

Das ich von den buchern oben in einer kleynen figur

beschrieben/ nemlich Thobie und der gleichen gesagt/

solt yhr auch von nachfolgenden buchern und capitteln

urteylen und halten/ ya dartzu minder und geringer.⊥

Dan wie wol/ viel gutter unnd lieplicher sententz/ in

diessen buchern verleybt und ingehalten seint/ unnd die

kirchen sie zeitten gebraucht/ dannoch bleyben sie unbi-

blisch/ und gibt yhn heylig kirch/ kein grosser herlickeit/

dan das wir solche bucher nebent den andern/ in einem

hauffen gebrauchen mugen.⊥

Ich werde auch keinen nachlassenn/ sich mit den la-

teynischen odder deutschen Biblien zu weren/ und be-

helffen/ das ytzt gemelte bucher und capittel/ in solchen

Biblien beschlossen und begriffen seint. Dan fur das

erst/ weysz ich/ das die Hebraischen getrucktenn Bi-

blien (den wir in zweyffeligen und duckeln sachen[[6]](#endnote-4)) so

das alt testament belangend/ zuglauben und nachfol-

gen schuldig/ berurte buchlin und capittel nit haben.⊥

Fur das ander/ wiewol lateynisch und deutsche Bi-

blien/ obgenante bucher und capittel auch behalten ha-

ben/ dannoch haben sie stets/ zeychen/ und yhre vorach-

tung in den vorreden Hieronymi auch gehabt/ das sie

nit Biblisch seint.⊥ Ich geb auch zu/ das Ba-

ruch und andere buchlin offtgemelt/ vil sententz und wort

haben/ die auch gotlich und Biblische sein/ dannoch seint

solche sententien ye nit Biblisch/ derhalben/ das sie in sol-

che unbiblischen buchern steend/ sonder derhalben/ das

wir sie in unvertegtigen und Biblischen buchern finden/

[B2v]

Sonste/ solten alle reden und spruch Biblisch sein/ die

in solchen buchern begriffen/ und doch auch in der hey-

ligen schrifft gefunden werden/ wurt folgenn/ das wir

vil spruch ausz Vergilio und Ovidio musten horen und

annehmen als Biblisch. Kurtzlich/ wil einer erhalten

das ein schrifft Biblische/ und mit yhr (als Biblische)

schlissen und brangen/ szo musz er sie an alle mittel ausz

einem Biblischen buch nehmen und furwenden.⊥

Hester.

Alhie sol auch niemandts nit wissenn/ das in dem

buchle Hester/ auch etzliche sententz und wort eingeley-

bet/ die doch frombd eingefurt und zugesetzt seint/ das

wurt meniglicher in dem .xi .xii .xiii. und .xv. capittel ver-

mercken.⊥

New Testament.

Das new testament mag auch in drey ordnung ge-

teylt und gespelt werden.⊥

Oberste und furtrefflichgiste ordenung begreufft die

Evangelische bucher/ der die heylige kirchen vier ange-

nommen hat/ disse/ Evangelium Mathei/ Evangelium

Marci/ Evangelium Luce/ und Evangelium Johannis.

Zu disser ornenung gehoren geschicht unnd hendel der

Aposteln.⊥

Marcus.

Evangelium Marci halten die alte vetter fur einen

kurtzen begriff Mathei/ Derhalben/ das/ das Mat-

theus nach der leng und breyt geschrieben/ das hat Mar-

cus mit kurtzem schreyben vernewhet/ und ertzelt.⊥

Evangelium Marci wurt von etzlichen/ Evangelium

Petri genant/ die zweyffeln/ ap esz vonn Petro/ odder

Marco/ gemacht/ Aber ich bin durch Hieronymum

bericht/ das Petrus das Evangelium Marci beste-

tiget hat. Das letzt capittel Marci ist unbiblisch/ wie

etzliche sagen. wer weitter berichtung begeret/ der leesz

mein buchlin de scripturis Canonicis.⊥

[B3r]

Actus das seint der Apostel handelung odder ge-

schicht/ hat Lucas beschrieben/ derhalben seint sie Evan-

gelischmessig.⊥

Die andere Evangelia (als Nicodemi/ das itzt ge-

druckt umbher getragen wurt) und andere der gleichen/

seint nicht Gotlich odder Biblische/ ap sie gleich gutte

sententz haben. Derwegen sollen die prediger und lesze-

meyster sich fursehen/ und besinnen/ was sie den scheff-

lin Christi fur weyd furgeben/ unnd unterscheyd zwu-

schen Biblischen und unbiblischen haben.⊥

Andere Ordenung.

In die andere ordenung/ oder an das ander glid/ stel-

len Christlich lerer/ die Episteln Pauli/ auszgenommen

die Epistel zu denn Hebreyern/ Dan disse Epistel/ ist

in zeytten/ des heyligen Hieronymi/ nit von allen kirchen

angenommen gewest/ und stehet noch in zweiffel/ wer sie

gemacht. Aber alle andere sanct Pauls Epistel/ haben

negest wirden/ digniteten/ und autoriteten/ nach Evan-

gelischer maiestet. Nemlich/ i. zu den Romern. ii<.> zu den

Corinthern. i. zu den Galatern. i. zu den Ephesern. i. zu

den Philipensern. i. zu den Colosensern .ii. zu den Thessa-

loni. Diesse hat er zu Christlichen kirchen geschrieben.⊥

Paulus hat auch etzliche zu seinen iungern geschrie-

ben/ als .ii. zu Timotheo. i. zu Tito. zu Philemonen ei-

ne. Szo haben wir in den Summen .xiii. Epistel Pauli.

Zu diessem glid gehoren die orsten sanct Peters unnd

sanct Johannes Episteln.⊥

In der unterste und letzte stell/ newes testament/ ste-

hen volgende bucher. i. Epistel Jacobi/ die andere Pe-

tri. ii. letzte Johannis/ und eine Jude. Item die epistel

zu den Hebreyern und Apocalipsis Johannis/ Disse

hab ich derhalben zusamen geordent/ das vor zeittenn

getzweyffelt/ und noch fur ungewisz geacht wurt/ wer

[B3v]

oder welche solche buchlin gemacht/ von sanct Jacobs

Epistel ist gesagt/ das sie ein ander gemacht/ dero Ja-

cobus genant/ aber doch kein Apostel ist/ Derwegen sie

von etzlichen klein geschatzt/ und fur unbiblisch gerech-

net. Aber ich weysz mein gewissen nit zubewarenn/ szo

ich der gleichen saget/ dan der kriegische tittel deutet auff

den Jacobum/ des schrifft sich auch lateynische und krie-

chische lerer/ als Biblische und heylsame geschrifft ge-

brauchen. und spricht Hieronymus (dero uns den zwey-

ffel gelernet hat) das die selbe Epistel Biblisch autori-

teten ynbehalten hab/ dartzu nennen sie Hieronymus/

Augustinus/ und alle andere Canonicam oder catho-

licam. Szo hab ich auch nyndert geleszen/ das ein lerer

seinen widersachern gestat und nachgelassen hat/ solche

Epistel zuvorachten und verwerffen. Es hat auch key-

ner (szo vil mir ytzt bewust) widder obgemelt Epistel

dorffen sagen/ das etzliche Pelagianer wider das buch

der Sapientie geredt habenn/ Derhalben kan ich nie-

mandts rathen (ap sie gleich in der untersten stel wa-

net) das er sie vorwerff/ oder schumfflich handel.⊥

Das ich von diesser Epistel gesagt/ das sol auch von

andren Episteln/ szo ym dritten glidt vertzeychent/ ver-

standen sein.⊥

Doch ist zuwissen/ das unter alle buchern/ die drit-

te ordnung Apocalipsis Johannis/ das geringst ist/ ur-

sach/ das in zeytten Hieronymi und darnach vil Chri-

sten/ dasselb buch noch nit angenummen.⊥

Zu dem andern/ das der krigische titel nicht lautet

Apocalipsis Johannis Apostoli/ szonder alszo/ Apo-

calipsis Johannis Theologi.⊥

Fur das dritte/ das der stilus/ red/ und Sermon/

gemut und art des buchs der heymlichen offenbarung

der macht/ ingenii/ und art und schicklickeit (so in andern

buchern Johannis Apostoli) gespurt unnd⎜vermerckt/

[B4r]

meines bedunckes fast uneinlich ist und nit gleich. yedoch

wil ich dasselb/ und die andere bucher der letzten ordenung

nit vorworffen habenn/ sunder/ wie obuermelt/ unter-

scheyd geben/ Wurt aber yemandts die selbigen vorwer-

ffen/ der thu es uff sein verlust oder gewin/ dan dieweil

wir kein andere urkunt/ den schreyben Christlicher lerer/

als Hieronymi und seiner gleichen/ haben/ Und der selbig

schreybt und nent offtmals/ die siben Epistel/ Jacobi/

Johannis/ Jude/ dartzu auch die epistel zu den Hebrey-

ern/ Apostolicas/ Canonicas et catholicas/ und Apoca-

lipsim ein gotlich Biblisch buch/ kan ich diszmal nicht

furuber und anders schreyben/ das solche bucher Bi-

blisch/ und der untersten wirden sein.⊥

Ich rath auch niemandts/ das er sich erstlich auff die

schwertste/ dunckele und verdeckte bucher heyliger schrifft

lege/ auff das er sein arbeit und zeit nicht unnutzlich ver-

lyre/ oder finsternusz durch finsternusz verkeer/ aber et-

war einen vorstand thuen fassen der heyligen schrifft und heyligen

geyst (dero in der schrifft/ wie er vor zeiten durch menschen

redt/ noch redet und lernet) zuwider und engegen sein. Dan

es ist kein neyn/ das etzliche bucher allegorien/ figuren

und verdeckte sententz haben/ welche durch warheit und

licht (das man hyn und her in der schrifft findt) solten er-

clert und erleucht werden/ Darumb sol der christlich leser

vor allen dingen/ Christum in der schrifft suchen/ das ist/ solche

schrifften lesen/ die Christum mit seinem leyden/ mit seiner

kraft/ mit seiner guttickeit/ mit seiner heylickeit abmalen/

und fur die augen des lesers setzen/ so kan er nicht yrren/ nach

Ad galat. iii.

den Christus selbst gesagt/ Ich bin das licht/ und der mir

qui sequitur me/

Jo. viii.

nachfolget/ der wandert nicht in finsternisz. Hastu Chri-

stum und sein wort vor augen/ szo prichstu durch alle schrifft/

und magst alle finsternusz erleuchten/ wie er gepotten hat/

sagende/ Das ich euch in finster und geheym gesagt/ das

solt yhr/ ym licht und auff techern predigen und erleuchten.

[B4v]

Derhalben/ sollen sich die menschen erstlich/ auff klare

wort Christi legen/ die selb einnemen/ und wie ein licht

zu allen verporgen schrifften tragen/ und erleuchten. Sol-

che bucher obgemelt/ seint alle die yene/ szo den rechten

warhafftigen glauben haben/ An die selbig/ das ist/ an

das wort Christi sollen sich all Christen/ und kein an-

Ad Galat. i.

dere wort anhefften/ und sich kein creatur davon lassen

dringen/ Ap gleich ein Engel von hymel/ oder ein Apo-

stel/ odder ein Bapst von Rhom/ aber ein weyszer der

welt/ als ein Theologus/ ehr sey pfaff oder Monich/

hochgelart odder unverstendig/ heylig oder sundig. In

summa/ er sol sich nichts von dem Wort Christi lassen ab-

tzyhen. Derhalben/ und damit/ das den Christlichen

menschen lustig und leicht werd/ wolt ich geratten ha-

ben/ das sie des morgens/ ein zeit/ klein odder grosz/ in

lesung odder anhorung/ heyliger Evangelien/ und nach

mittem tag/ odder abent essen/ ein zeit in der heyligenn

schrifft/ altes gesetz/ vortryeben/ ia gewinnen. Nemlich

zu dem ersten/ das einer frue Matheum leesz odder horet

leszen/ und nach abent essen Deuteronomium Moysi/

und fuget das alte gesetz zu den newen Evangelien. Aber

wie wol das nit alwegen und yglichem geschehen kan/

unnd bescheert werden/ sunderlich dem/ dero nit vil ge-

ubet/ und in heyliger schrifft erfaren. Doch weysz ich/

szo einer Mattheum unnd Deuteronomium[[7]](#endnote-5) gar auszliest/

das er einen mechtigen unnd tieffen geyst Christi in der

schrifft auff das wenigst richen wurt/ und endtlich da-

hyn kummen/ das ehr versuchen wirt/ wie susz der geyst

Christi/ das sol er aber vor wissen/ das die bruderliche

gemeyne lieb unnd guttickeit (szo ym buch der andern

ehe oder gesetz/ auff tag gestellet) yn Mattheo auff ei-

nen tag/ unnd auff ein teglich Christlich leben gericht

ist. Exemplum/ Das Deuteronomium ym. xv. capittel dem

sybende iar/ und vorgeben gelt schulden hat gesagt/ das

[C1r]

sollen die Christen alle tag halten. Dan wir haben nicht

mehr/ dan einen tag/ nach dem geschrieben. Hec est dies

quam fecit dominus exultemus et letemur in ea. Das ist

der tag/ in den alle christliche bruder ein gemeyne freunt-

liche frolickeit haben/ und sollen keinen/ arm lassen bleyben.⊥

Von diessen/ welche (von ersten zu lesen seint) wolt

ich wol ein eyges buchlin machen. Aber diesse materien

leydet es nit/ doch welcher einen schonen geyst des glau-

bens/ ausz Historien schopffen/ unnd Paulum dartzu

vergleichen wil/ das unser selickeit nicht in wercken/ son-

der ym glauben stehet/ der leesz das .xx. capittel in dem

andern buch Paralipomenon/ und der gleichen hysto-

rien und bucher/ als die bucher der konige/ Josue und

Judicum etc.⊥

Endtlich/ damit die einfeltige/ die nach dem pradt

gottis/ und wasser/ das Christus gibt/ verlangen haben

und hungern aber dursten/ ein sicher unverdechtig schaff

driefft erlangen/ hab ich fur nutz und gut geacht/ das ich

alle bucher/ szo (an eynige widersprechen) Biblisch und

gotlich seint gehalten/ widderumb in eyner figur repe-

tirt/ Die folget alszo.⊥

i. Genesis

ii. Exodus Das seint die allerheyligste Bibli-

iii. Leviticus sche bucher altes gesetz so die hoch-

iiii. Numeri ste wirden haben.

v. Deutero.

i. Josue

ii. Judicum und Ruth Disse bucher gehoren in

iii. Samuel. i und. ii. regum die andere ordnung/ und

iiii. iii. und iiii. regum besitzen den namenn der

v. Esaie propheten.

vi. Hieremie

vii. Ezechielis

viii. xii. prophetarum.

[C1v]

i. Job

ii. David

iii. Proverbia Sa-

lomonis.

iiii. Ecclesiastes eiusdem Driet ordnung diesser bu-

v. Canticum cantiʹcorumʹ. eiusdem cher behelt die niderste stad

vi. Daniel seint aber doch sunder allen

vii. Dibre haiominie zweyffel Biblisch.

verba dierum. i.

Paralipomeʹnonʹ.

viii. Esdre duo priores.

ix. Hester

Alszo mugen auch drey stell aber ordenungen newes

geseez fur augen gestelt werden/ nemlich.⊥

i. Matthei Diesse bucher seint die aller

ii. Marci hochste/ sunderlich die. iiii.

Evan- iii. Luce Evangelien/ dan in den sel-

gelium. iiii. Johannis ben redet Christus sein wort

v. Und actus selber/ unnd furet auff yhn

Apostolorum seinen vatter.

Ander Ordenung.

i. Epistel zu den Romern

ii. Zu den Corinthern

i. Zu den Galatern

Bucher/ der i. Zu den Ephesiern

negsten wir- i. Zu den Philipensern

den und kreff- i. Zu den Colossensern

ten/ nach evan- ii. Zu den Thessalonicensern

gelischer ma- ii. Zu Timotheo

iestet i. Zu Tito

i. Zu Philemonen

Alle des Apostel Pauli

i. Die erste sanct Peters.

i. Die erste sanct Johannis.

[C2r]

Diesse Episteln/ seint an eyniges widerred/ von den

Aposteln (wie angetzeigt) geschrieben. derhalben/ und

die weyl sie das wort Christi und gotlichen willen er-

kleren/ und uns an heylsame schrifft pinden/ und ist un-

getzweyffelt ds sie den podenlauffer Christi zustehen/

haben sie die andere stadt der wirden.⊥

Driet Ordnung.

Die folgende bucher/ hab ich in das drit glid/ Bi-

blischer schrifften derhalben gestelt/ das von yhren wer-

ck meystern getzweyffelt wurt/ und noch nit allenthal-

ben beschlossen/ weer odder welche/ sie geschrieben od-

der gemacht. Ich hab sie aber/ solches zweyffels halben

nit von Biblischer eer und wirden dorffen entschliessen

und werffen/ dan ich sehe bey kriechischen und Latey-

nischenn lerern/ das sie (doch mit unterscheyd/ wie vor

gesagt) als heylige Biblische schrifft geacht/ genendt/

und gebraucht werden. Unnd wan die lerer auff einen

teyl fallen/ szo sprechen sie/ das wir siben catholicas/ ca-

nonicas et Apostolicas haben/ sie sagen auch/ das S.

Paulus die Epistolen zu den Hebreyern gemacht/ und

sanct Jacob der Apostel/ die Epistel welche in der Bi-

blien geschrieben. Item sanct Peter .ii. unnd sanct Jo-

hannes der Epostel .iii. und sanct Judas der Apostel ein

Epistel gemacht haben.⎜ Aber was von dem buch Apo-

Apocalipsis.

calypsis zuhalten sey/ hab ich nit verhalten/ das ich nit

glaub/ das der Johannes/ welcher ein Apostel genant/

unnd das Evangelium Johannis/ unnd drey andere

Episteln sol geschriebenn/ hab gemacht/ Ursach/ das

gedachtes buch/ nach art/ nach gemuet hat/ der ande-

ren bucher/ szo von Johannes dem Apostel auszgan-

gen/ unnd ist yhe einn merckliche anderung des stili/

das ist/ des fatem unnd tuchs/ der red unnd der krafft/

[C2v]

die sich in Apocalypsi ereygen und beweyszen thut/ die

red ist anders/ szo ist das ingenium anders/ unnd ist dem

vierten buch (das Esdre untergelegt) einlicher und gley-

cher/ dan den buchlin Johannis. Derwegen/ unnd die

weyl es szo seher dunckel/ und mit gewulcken der gesicht

verdecket/ kan ichs schwerlich zu Biblischen schrifften

setzen/ aber doch/ dieweil ich den ersten Canonen unnd

begriff Biblischer bucher/ szo dem newenn testament

zu gehoret/ noch nit hab zuhenden gehabt/ und Apoca-

lypsis zu den buchern des newen gesetzes angepunden/

wil ich nicht urteylen/ und ytzt ein figur der Biblischen

bucher letztes gradts auch zaygen/ alszo.

i. i. Epistel zu den Hebreyern

ii. Ein Epistel Jacobi

iii. Die andere Epistel Petri

iiii. Die letzte zwue Johannis

v. Eine Jude

vi. Und das aller nyderst buch/ Apocalypsis Johan-

nis des Theologen.

Nun folgen Apocryphen altes und newes ge-

setzes/ der sich die kirch/ kegen starcken feynden/ nit ge-

braucht/ und alszo sie nit erkendet/ Nemlich/

i. Sapientie

ii. Ecclesiastici/ das die kugeln geystlich zucht nennen.

iii. Judith

iiii. Tobie/ des sich etzliche ertichte petler/ den armen

zuschaden/ behelffen.

v. ii. bucher Machabeorum/ des gebrauchen sich die

pfarhern pro requiem eternam/ und pro dona no-

bis/ widder pawren

vi. Baruch ist ein schreyber Hieremiae gewest/ und

hat gut reed. Disse bucher gebrauchen etzliche Ju-

den zeitten (wie wir Augustinum und Hieronymum/

und der gleychen/ in yhn schreyben und disputieren fur-

[C3r]

tragen) unnd nennen sie heylige bucher/ aber kein

verstendiger gebraucht sie/ als und fur Biblisch.

vii. Das gebet Manasse.

viii. Zwey letzte bucher/ szo Esdre mit frevel zuge-

schrieben/ werden offtmals von Hieronymo ver-

lacht/ und abwitzig und tholl reed genent.

ix. Ein gut teyl/ des .iii. capittels Danielis verlachen

etzlich/ und spotten der Christen mit dem gesang

der .iii. kinder/ die in fewrigen oven sollen gesun-

gen haben.

x. Die .ii. letzte capittel Danielis/ Nemlich die hi-

storien Susanne/ von dem abtgot Bel genant/ von

dem Drachen und Abakuk.

xi Das letzte capittel Marci.

xii. Die Epistel die man Pauli (zu den Laodiciern)

achtet/ ist gar vorworffen.

Das hab ich kurtzlich/ wie obgemelt/ geschrieben/ da-

mit antzeygung zuthun/ das ich euch und den ewern/ sonder-

lich den doctor und magister/ ewren brudern/ zudienen und

wilfaren altzeit gewertig und gutwillig wil bereit erfunden

werden/ Grusset mein gonder ym Talh/ und lebet wol.⊥

Volgent notabilia: sein zuwurff.

Fur das letzte sollen etlich notabilia germerckt werden<.>

Das erst/ das der Bapst unvergleicher weysz/ min-

der ist/ dan die Biblischen schrifften/ und er sol yhm das

Ne innitaris prudentie tue/ nicht weniger lassen gesagt

sein/ dan dem allergeringsten handtwercks man.⊥

Das ander/ sag ich/ unnd ist war/ das Biblische

schrifft/ ein gemeyn[[8]](#endnote-6) Concilium uberwindt/ unnd szo ein

pawr vom pflug/ dem Concilio ein schrifft kont zeygen/

das sein synn gut/ und des Concilii boesz were/ szo solt

das Concilium dem pawren weychen und ehr geben/ von

wegen Biblischer schrifft.⊥

[C3v]

Fur das driet/ ist zumercken/ das Biblische schrifft

wirdiger ist/ dan die Christliche kirche/ und das sich die

Christliche kirch/ nach heyliger schrifft richten/ und leben

und halten sol/ und nicht widderumb/ die schrifft nach der

kirchen leben und sich denen sol.⊥

Fur das vierdt sag ich mit ernst und warheit/ das

ein yeglicher/ der kirchen/ von wegen heyliger/ schrifft gleu-

ben sol/ und nit der schrifft derhalben glauben/ das sie in der

kirchen geubt/ dan wir glauben Biblischen buchern/ das

sie der heylig geyst zu der kirchen geret. Alhie hore/ das der

Bapst diesse red Augustini (Non crederem Evangelio

nisi crederem Ecclesiae) unrecht und widder meynung Au-

gustini/ mit den horen/ zu seinem forteyl gebraucht/ Dan er

zeucht sie dahyn/ es solt keyner der schrifft glauben/ das

sie gerecht und warhafftig und gut ist/ er glaube dan der

kirchen. Das ist Augustino wol in .vi. enden zuwider/

dan er saget/ das man durch heylige schrifft ein gantz und

volkummen Concilium straffen kan/ und ist das sein gemut/

Durch antzeyg heyliger kirchen lerne ich/ das disz aber

ein ander buch Evangelisch odder nit Evangelisch ist.

Leo ketzer.[[9]](#footnote-3)

Derwegen hette der Bapst sein ketzerisch Bulle wol zu

andern sachen gebraucht/ dan das er sich ubir die schrift

uberheben unterfegt. Ich sag clar/ das dieser bapst Leo

ist ein ketzer/ und erbiet mich das mit schrifften zubewey-

szen/ und alle die yhm in solcher sach/ seiner Bullen anhen-

gig sein/ die seint in der vermaledeyung/ bann/ acht und

anathema gottis/ und Christlicher kirchen feyndt.⊥

Fur das funfft/ ist zumercken/ das ich gemeiner ubung

nachgefolgt hab/ in dem wort Biblisch bucher. dan wan

man spricht/ das stehet in der Biblien heldet und acht/

ydermeniglich/ das dasselbe in den buchern beschlossen

sey/ daryn der Christlich glaub abgemalt und auszge-

truckt. Weil dan unverborgen ist/ das unsere bucher die

wir Biblien nennen/ vil frombde bucher haben/ in wel-

[C4r]

chen wir den glauben nit sollen suchen) hab ich (damit

unterscheyd zumachen) etzliche bucher Biblische/ etz-

liche unbiblische benent.⊥

Zu dem sechsten/ mercke/ das die Biblische bucher

krichisch Canonici/ lateynisch regulares/ zu deutsch re-

geln geheyssen werden/ Derhalben/ das sie form/ ma-

ssen/ und regeln des rechten glaubens seint/ und das wir

keynes menschen wort sollen fur ein regel und richtmasz

Christliches glaubens achten/ sonder allein gottis wort

das er in die propheten und aposteln geredt und gegeben/

uns zusagenn. Den Paulus spricht alszo ad Thessa. ii.

wir sagen got un ableszlich danck/ das yhr/ ein leer ange-

nummen/ dadurch yhr got habt erkant/ das yhr nit einem

sermon der menschen/ sonder warhafftiglich ein sermon

gottis empfangen hat. Das sol mir der Bapst wol mer-

cken/ das Paulus die von Thessalica lobet/ das sie kein

menschen gesetz angenummen/ derhalben thut der bapst

heyliger schrifft gewalt/ das er sein heylische Decretalen

lasset Canones nennen/ dan sie seint nicht regel der chri-

stglaubigen/ sunder der gleyszner. Der heylig Paulus

preyszet Timotheum. ii. c. iii. das er die heylige geschrifften

von kind auff erkant/ die yhn gelart machet durch[[10]](#endnote-7) den

glauben zu der selickeit/ und beschleust/ das der mensch

volkummen werd/ zu allen gutten wercken durch gotliche

lerung. Nun ist die heylige schrifft/ den Christen genug-

sam/ szo seint Bepstliche traditionen uberflussig und un-

nutz. Folget auch/ das keyner durch Bepstliche statu-

ten zu der selickeit gefurt wurt. Ja der teuffel henck sich

(an meyner stadt) an des yrrischen gottis Decretlin/

dan sie seint yhe kein regel des glaubens/ sollen auch gar

nicht Canonice oder Catholice genent werden.

Im Jar M. D. XX.

1. Gemeint ist Wolfgang Kuch/Sturtz in Joachimsthal; vgl. *De canonicis* [↑](#footnote-ref-1)
2. 4. November 1520 [↑](#footnote-ref-2)
3. Verbessert für: vii. [↑](#endnote-ref-1)
4. Verbessert für: reihclich [↑](#endnote-ref-2)
5. Verbessert für: blblische [↑](#endnote-ref-3)
6. Verbessert für: fachen [↑](#endnote-ref-4)
7. Verbessert für: Deuteronominm [↑](#endnote-ref-5)
8. Verbessert für: gemeyu [↑](#endnote-ref-6)
9. Gemeint ist hier Papst Leo X. [↑](#footnote-ref-3)
10. Verbessert für: durhh [↑](#endnote-ref-7)